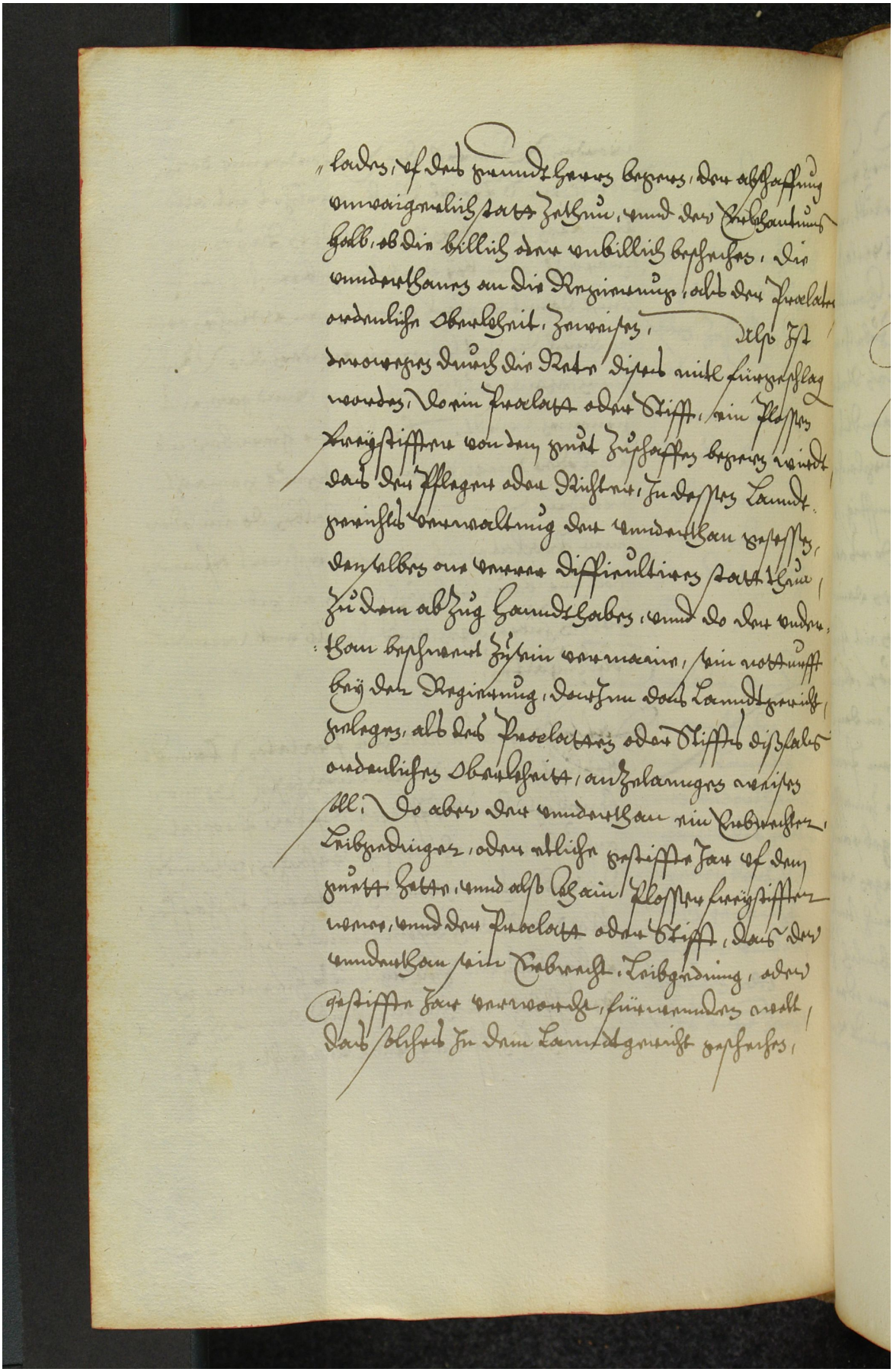
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



„laden, ob das Landtgericht begrey, der abschaffung
unverzeinlich sey zu thun, und der Erbantwu-
ort, ob die billich oder unbillich beschehen, die
Underthanen an die Regierung, oder den Prelaten
ordenliche Oberkeyt, zuweisen, Also ist
demnach durch die Rät dieses mitl fürgeschlagen
worden, Wo ein Prelat oder Stift, ein Kloster
Fürstiffter von dem gnädt Zuschaffen begrey wendt,
das der Klager oder Richter, zu desselben Landt-
gerichts verwaltung den Underthan beschey-
den, desselben aus unserer Diffinitiven satt thun,
zu dem abzug Landtgeberg, und so der Under-
than beschwerd zu sein vermain, sein notdurfft
bey der Regierung, darzu das Landtgericht
geleyten, als des Prelaten oder Stiffts dieselbe
ordenliche Oberkeyt, anzelangen weisen
soll. So aber der Underthan ein Erbrichter,
Leibgedinger, oder adlich gestiffter Jan auf dem
gutt hatte, und also kein Kloster Fürstiffter
wäre, und den Prelaten oder Stifft, das der
Underthan sein Erbrecht, Leibgeding, oder
gestiffter Jan verwirkt, fürnemmen wolt,
das selbig zu dem Landtgericht beschehen,